

Besteht in meiner Gemeinde Energiearmut? Wo ist sie konzentriert und wie hoch ist das Ausmass? Wer ist am stärksten davon betroffen? Was sind die entscheidendsten Faktoren?

Warnsignale für ein mögliches Bestehen von Energiearmut können von überall herkommen. Dabei kann es sich um Informationen von Sozialdiensten handeln, die besagen, dass eine beträchtliche Anzahl von Haushalten wegen sehr hoher Energierechnungen Hilfe in Anspruch nimmt, oder Sie haben einfach nur den nationalen Bericht über Energiearmut gesehen und vermuten, dass Ihre Gemeinde betroffen sein könnte. Die **Diagnose** ist der Beginn einer Reihe von Ereignissen, die das Bestreben zur Eindämmung der Energiearmut umfassen, und ist von grundlegender Bedeutung für das Verständnis der Grundursachen.

Die Zentrale Beratungsplattform Energiearmut schlägt Gemeinden **sieben praktische Schritte bei ihren Bemühungen zur Analyse und Bekämpfung von Energiearmut vor**, unabhängig von geografischen, kulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Sie können diese Schritte als Checkliste oder Anleitung verwenden, beginnend mit den relevantesten. Der Kern der Methodik kann auf Ihren Kontext zugeschnitten werden und Sie dabei unterstützen, eine Reihe durchgreifender Maßnahmen zu entwickeln oder Energiearmut in Ihre bestehenden Klima- und Energiepläne einzubetten. Am Ende dieser ersten Phase steht Ihnen ein vollständiger Bericht zur „Diagnose der lokalen Energiearmut“ zur Verfügung, der Sie nicht nur effektiv bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen, sondern auch bei der Einbindung eines breiteren Netzwerks von Beteiligten auf der Grundlage konkreter Beweise unterstützt.

Schauen wir uns also zunächst die Schritte zur Diagnose von Energiearmut an.

7 praktische Schritte zur Diagnose von Energiearmut – Lernhilfe der Zentralen Beratungsplattform Energiearmut (EPAH)



STARTEN SIE
IHRE REISE HIER

Kontext und Koordination

1. Schritt – Die Komplexität der Energiearmut verstehen



Zielsetzung:

Eindringlicheres Verständnis des Themas

Verschaffen Sie sich zunächst einen vollständigen Überblick darüber, wie sich Energiearmut in der Gemeinde manifestiert. Erkunden Sie sich, was Energiearmut ist, welche Ursachen sie hat, wodurch sie ausgelöst wird, welche Folgen sie hat und worum es bei der Diagnose dieser Herausforderung geht. Während Ihrer Recherche werden Sie auf verschiedene Veröffentlichungen und Lernmaterialien stoßen, die in verschiedenen Phasen nützlich sein können.



Aktivität:

Erstellen Sie eine Liste verfügbarer Ressourcen.



2. Schritt – Identifizierung und Einbindung der beteiligten



Zielsetzung:

Richten Sie eine Arbeitsgruppe ein

Energiearmut betrifft verschiedene Bereiche der Gesellschaft, darunter den Sozial-, Energie-, Wohn-, Gesundheits- und Umweltbereich. Um sicherzustellen, dass Sie unterschiedliche Perspektiven nutzen, beginnen Sie mit der Zusammenarbeit mit internen (aus anderen Abteilungen) und externen (außerhalb der Stadtverwaltung) Beteiligten. Erwägen Sie die Bildung einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe mit internen Beteiligten, die in der Lage ist, unterschiedliche technische und soziale Perspektiven in die Diagnose einzubringen.

Wenden Sie sich mit externen Beteiligten an lokale Experten, zivilgesellschaftliche Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, soziale Dienste, Genossenschaften, Forschungszentren, Universitäten, Energieagenturen/-unternehmen, Banken, Investmentfonds, kleine und mittlere Unternehmen usw., um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu erkunden.



Aktivität:

Identifizieren Sie interne und externe Beteiligte und veranstalten Sie Meetings, um potenzielle Synergien zu erkennen.



Von der Information zur Definition

3. Schritt – eine Hypothese aufstellen und analysieren

Zielsetzung:

Ergänzen Sie die ursprüngliche Beobachtung mit zusätzlichen Elementen

Unabhängig davon, was Ihr Interesse an der Diagnose von Energiearmut geweckt hat, ist es sinnvoll, die verschiedenen Hypothesen zusammenzustellen, die zusätzliche Informationen zur Ausgangsbeobachtung liefern können. In dieser Phase bauen Sie auf den praktischen Erfahrungen und Kenntnissen der Arbeitsgruppen im Hinblick auf lokale Herausforderungen und die Unterstützung schutzbedürftiger Bürger auf. Darüber hinaus kombinieren Sie diese mit den durch die durchgeführte Forschung gewonnenen Informationen (1. Schritt), um eine Reihe von Hypothesen zu potenziellen zu untersuchenden Problemen aufzustellen.

Aktivität:

Erstellen Sie eine Liste von Hypothesen und analysieren Sie deren Robustheit. Beispiel:

Hypothese: Wir gehen davon aus, dass es im Stadtviertel X aufgrund der schlechten Wohnqualität zu Energiearmut kommen könnte

Fragen: Welche Probleme gibt es in den Wohnungen (Dachdämmung, Altbau, alte Heizungsanlage usw.)? Warum werden sie nicht renoviert?

Zusätzliche Informationen: Verfügbar.

4. Schritt – legen sie die einzuholenden Informationen fest: relevante Indikatoren und andere quellen

Zielsetzung:

Messung der Auswirkung auf lokaler Ebene

Indikatoren sind im Wesentlichen eine Methode zur Überwachung unserer Bemühungen und daher nützlich, um die umzusetzenden Maßnahmen zu steuern und/oder anzupassen. Die ausgewählten Indikatoren der Energiearmut sollten eine Mischung aus qualitativen und quantitativen Indikatoren sein, wobei zu berücksichtigen ist, dass sie für die Überwachung lokaler Auswirkungen geeignet sein und ein Maß an Flexibilität und Stufen bieten sollten, um die Gefährdung der Bevölkerung zu erfassen. Sie sollten verschiedene Aspekte des Problems darstellen und aussagekräftige Ergebnisse liefern. Gleichzeitig sollte die Budgetverfügbarkeit berücksichtigt werden. Einen Indikator zu definieren, der repräsentativ, messbar und präzise ist, kann eine Herausforderung sein. Ein guter Ausgangspunkt ist ein Blick auf die verfügbaren Sätze von 56 Indikatoren für lokale Energiearmut, die vom Covenant of Mayors gemeinsam mit der EPAH vorgeschlagen wurden.

Aktivität:

Identifizieren Sie eine Reihe von Indikatoren, die für Ihren lokalen Kontext geeignet sein könnten, und bewerten Sie, ob sie hilfreich sein können, um Antworten auf Ihre Hypothese zu liefern.



Von der Information zur Definition

5. Schritt – sammeln sie daten und zusätzliche belege

Zielsetzung:

Einbindung Ihrer Informationen

In diesem Schritt ist es an der Zeit, nach Daten zu suchen, die die im Zusammenhang mit den Hypothesen gestellten Fragen beantworten und mit den ausgewählten Indikatoren in Zusammenhang gebracht werden können. Es ist wichtig zu überprüfen, ob die Daten bestimmte Grundprinzipien wie die **geografische Verteilung** berücksichtigen. Die gesammelten Daten und Belege sollten im Umfang Ihres Interesses verfügbar sein. Achten Sie auf die Deskalierung nationaler Daten, die zu Fehlinterpretationen führen können. Die **Zeitverteilung** ist auch wichtig, um zu überprüfen, ob der Datensatz für verschiedene Zeiträume verfügbar ist, um Trends zu verstehen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass Sie sicherstellen, dass die Daten in Zukunft aktualisiert werden, um die Änderungen und die Wirksamkeit Ihrer Maßnahmen überwachen zu können. Und schließlich die **Gültigkeit und Zuverlässigkeit**, insbesondere wenn die Daten nicht direkt von Ihnen erhoben werden, sondern von externen Stellen bereitgestellt werden. Es ist notwendig, die Ressourcen zu validieren und sicherzustellen, dass sie zuverlässig sind. Beispielsweise muss sichergestellt werden, dass quantitative Daten unter Beachtung statistischer Grundsätze erhoben wurden.

Aktivität:

Bewerten Sie nach Durchsicht der bereits vorhandenen Daten, ob Sie weitere Daten benötigen, die Sie unter anderem durch nationale Statistiken, Umfragen, Interviews und Fokusgruppen sammeln können.

6. Schritt - Verarbeitung sämtlicher Informationen und daten

Zielsetzung:

Hypothese, Indikatoren und Informationen in Verbindung setzen

Nachdem Sie die Indikatoren ausgewählt und die repräsentativen Daten dafür gesammelt haben, ist es an der Zeit, die in Schritt 3 aufgestellten Hypothesen zu überprüfen. Es gibt keine einzig richtige Methode zur Datenanalyse. Sie können eine Reihe von Indikatoren identifizieren und diese einzeln betrachten oder miteinander vergleichen, oder Sie können sie zusammen betrachten. Sie können die **Hypothese** unter Betrachtung der jüngst erhaltenen Ergebnisse **erneut analysieren** und diese in Ihrer etablierten Arbeitsgruppe diskutieren.

Aktivität:

Entwerfen Sie eine Tabelle mit Hypothese, Indikatoren und einem Datensatz und kombinieren Sie jede Hypothese mit den spezifischen Indikatoren und dem Datensatz, die für die Überwachung erforderlich sind.

Abschluss



7. Schritt – legen sie ihre lokale Energiearmut fest und kommunizieren sie sie



Zielsetzung:

Schließen Sie die erste Phase ab, indem Sie den Prozess protokollieren und wichtige Informationen weitergeben.

Da Sie nun über alle verschiedenen Elemente verfügen, ist es an der Zeit, die Diagnosephase mit einem strukturierten Bericht abzuschließen, der einen Überblick über die angewandte Methodik und die durchgeführten Schritte enthält. Dies erleichtert die Erinnerung an die durchgeführten Maßnahmen und macht den Vorgang für eine externe Person, die verstehen möchte, wie Sie die Diagnose durchgeführt haben, klarer. In dieser Phase müssen Sie verstehen, wie Sie die Informationen kanalisieren, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen, die die vorgeschlagenen Maßnahmen unterstützen können. Die Fähigkeit zur Kommunikation ist ein wirksames Instrument, um einen Konsens zu erzielen, politische Unterstützung zu mobilisieren und/oder Gelder zu erhalten. Um dies zu erreichen, identifizieren Sie die Kernbotschaften, die Sie vermitteln möchten, und definieren Sie Ihre Zielgruppe(n).



Aktivität:

Verfassen Sie den Entwurf Ihres Energiearmut-Diagnoseberichts und teilen Sie ihn mit den verschiedenen Beteiligten, um deren Beiträge einzuholen. Ernennen Sie eine zentrale Person, die die Bearbeitung abschließt und über die nächste Phase nachdenkt: die Planung der Maßnahmen.



Dieses Dokument wurde von der [Zentralen Beratungsplattform Energiearmut \(EPAH\)](#) erstellt, der führenden EU-Initiative, die von der Europäischen Kommission im Auftrag des Europäischen Parlaments durchgeführt wird. Der Inhalt basiert auf dem „[EPAH-Handbuch 1: Leitfaden zur Diagnose von Energiearmut](#)“, einem Teil der „EPAH-Handbücher: Ein Leitfaden zum Verständnis und zur Bekämpfung von Energiearmut“. Die Reihe praktischer Leitfäden für lokale Verwaltungen und Praktiker zielt darauf ab, lokale Verwaltungen bei der Bekämpfung der Energiearmut zu unterstützen und sicherzustellen, dass die sozialen Dimensionen der Energiewende effizient angegangen werden.

Veröffentlichungsdatum: September 2023